



► Nr. VO/2016/03866
öffentlich

Lübeck, 13.06.2016

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Karin Gorziza (E-Mail: karin.gorziza@luebeck.de Telefon: 122 - 4400)

Bericht über die Vereinbarung zur Sicherstellung der angemessenen Betreuung und Unterbringung von wohnungslosen Menschen in der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
15.06.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
28.06.2016	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
30.06.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Beratung in der Bürgerschaft vom 26.05.2016 zum interfraktionellem Antrag (VO/2016/03810)

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.300 Bereich Recht
Ergebnis: Zustimmend
2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

☐
☒

Ja

Nein

Ist nicht erfolgt, da der Personenkreis von der Maßnahme nicht betroffen ist.

Die Maßnahme ist:

☐
☒
☐

neu

freiwillig

vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

☒
☐

Nein

Ja (Anlage 1)

Bericht:

s. Anlage 1

Anlagen :

Anlage 1 – Bericht

Anlage 2 – Vereinbarung zur Sicherstellung der angemessenen Betreuung und Unterbringung von wohnungslosen Menschen in der Hansestadt Lübeck

Senator Sven Schindler

Bericht „Vereinbarung zur Sicherstellung der angemessenen Betreuung und Unterbringung von wohnungslosen Menschen in der Hansestadt Lübeck“

Die Zahl der wohnungslosen Menschen steigt seit Jahren auch in der Hansestadt Lübeck , so dass die bestehenden Unterkunftsmöglichkeiten und Unterbringungskonzepte angepasst werden müssen. Dabei ist anzumerken, dass es nicht mehr zu Auslastungsspitzen in den Wintermonaten kommt, sondern zu ganzjährigen Engpässen in der Unterbringung wohnungsloser Menschen.

Entwicklung der untergebrachten Personen:

	2013	2014	2015
Heilsarmee	155	172	133
Bodelschwingh-Haus	146	138	205
Hotelunterbringung(hauptsächlich Jungerwachsene und Frauen)	158	194	196

Gründe für die steigenden Obdachlosenzahlen sind die veränderten Lebensbedingungen (Singularisierung der Gesellschaft, Zuzug in die Metropolen, Abnahme sozialer Kompetenzen bei einer wachsenden Bevölkerungsgruppe). Die Auswirkungen sind vielfältig:

- Mehr Menschen müssen als Obdachlose notuntergebracht werden, mit einer deutlichen Steigerung bei Frauen und jungen Menschen
- Die Verweildauer in den Notunterkünften ist zu lang mit der Gefahr der Desintegration
- Der Zugang von Menschen in Verschuldungssituationen und mit multiplem Problemen(z.B. Sucht und psychische Erkrankungen) zum allgemeinen Wohnungsmarkt ist erheblich erschwert
- Die Anzahl Alleinstehender , die ohne regulierendes soziales Umfeld in gefährdeten Wohnsituationen lebt (Verwahrlosung, Nichteinhalten der Mieterpflichten, Mietschulden) steigt. Das betrifft zunehmend auch ältere Menschen.

Aufgrund der bestehenden Leistungsvereinbarung vom 24.04.2013 und Vergütungsvereinbarung vom 20.01.2016 ist die Vorwerker Diakonie neben anderen Anbietern ein wichtiger Partner , um die Aufgabe der Unterbringung und Betreuung von wohnungslosen Menschen in der Hansestadt Lübeck zu gewährleisten.

Um eine Unterbringung dieses Personenkreises überhaupt noch zu gewährleisten, wurde bereits seit Februar 2015 der Standort Bodelschwinghhaus am Meesenring um ein Gebäudeteil provisorisch und vorübergehend erweitert. Die Suche der Vorwerker Diakonie nach einem geeigneten Standort gestaltete sich aufgrund der zusätzlichen Unterbringungsbedarfe der Stadt hinsichtlich der Flüchtlingszuwanderung als schwierig und fokussierte sich in den vergangenen Monaten auf die ehemalige Friedrich-List- Schule in der Schwartauer Allee 44. Das Konzept zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen wurde in Abstimmung mit dem FB Wirtschaft und Soziales angepasst.

Zur Deckung eines zusätzlichen Raumbedarfs, der durch die Beschulung von Flüchtlingskindern entstanden ist, ist es nunmehr aber notwendig, dass die Stadt zumindest für die nächsten Jahre die Friedrich-List- Schule in der Schwartauer Allee wieder in den Schulbetrieb integriert.

Aus diesem Grund haben die Hansestadt Lübeck und die Vorwerker Diakonie eine Vereinbarung geschlossen(s.Anlage 2)

Vereinbarung zur Sicherstellung der angemessenen Betreuung und Unterbringung von wohnungslosen Menschen in der Hansestadt Lübeck

zwischen

der Hansestadt Lübeck, vertreten durch den Bürgermeister, dieser vertreten durch den Fachbereich für Wirtschaft und Soziales, Kronsfordter Allee 2-6, 23539 Lübeck

- nachfolgend Hansestadt Lübeck oder Stadt -

und der

Vorwerker Diakonie gemeinnützige GmbH, Triftstr. 139-143 in 23554 Lübeck

- nachfolgend Vorwerker Diakonie –

Präambel

Aufgrund der bestehenden Leistungsvereinbarung vom 24.04.2013 und Vergütungsvereinbarung vom 20.01.2016 ist die Vorwerker Diakonie neben anderen Anbietern ein wichtiger Partner, um die Aufgabe der Unterbringung und Betreuung von wohnungslosen Menschen in der Hansestadt Lübeck zu gewährleisten.

Die Zahl der wohnungslosen Menschen ist seit einigen Jahren stark gestiegen, so dass die bestehenden Unterkunftsmöglichkeiten und Unterbringungskonzepte angepasst werden müssen. Um eine Unterbringung dieses Personenkreises überhaupt noch zu gewährleisten, wurde bereits seit Februar 2015 der Standort Bodelschwinghaus am Meesenring um ein Gebäudeteil provisorisch und vorübergehend erweitert. Die Suche der Vorwerker Diakonie nach einem geeigneten Standort gestaltete sich aufgrund der zusätzlichen Unterbringungsbedarfe der Stadt hinsichtlich der Flüchtlingszuwanderung als schwierig und fokussierte sich in den vergangenen Monaten auf die ehemalige Friedrich-List- Schule in der Schwartauer Allee 44. Das Konzept zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen wurde in Abstimmung mit dem FB Wirtschaft und Soziales angepasst.

Zur Deckung eines zusätzlichen Raumbedarfs, der durch die Beschulung von Flüchtlingskindern entstanden ist, ist es nunmehr notwendig, dass die Stadt zumindest für

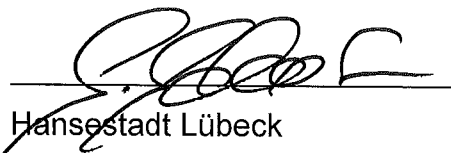
die nächsten Jahre die Friedrich-List- Schule in der Schwartauer Allee wieder in den Schulbetrieb integriert.

Aus diesem Grund vereinbaren die Hansestadt Lübeck und die Vorwerker Diakonie folgendes:

1. Die Vorwerker Diakonie ist nach wie vor an der Nutzung der Friedrich List Schule für wohnungslose Menschen interessiert, weil dies nach heutiger Erkenntnis der einzige akzeptable und realisierbare Standort mit Gebäudebestand und ein Konzept für eine entsprechende Nutzung dieses Gebäudes bereits umfassend mit dem FB Wirtschaft und Soziales abgestimmt ist. Die Vorwerker Diakonie stellt jedoch ihr Interesse am Erwerb der ehem. Friedrich List-Schule vorerst zurück, um der Nutzung der Räume zur Sicherstellung der Beschulung von Flüchtlingskindern im System der Regelschule nicht im Wege zu stehen und wird auf Bitten der Stadt konzeptionelle und bauliche Alternativen zum Standort Friedrich-List-Schule prüfen.
2. Zur Sicherstellung der angemessenen Betreuung und Unterbringung von wohnungslosen Menschen stehen in der entstehenden Übergangszeit Räume im Bodelschwingh-Haus (inkl. der Erweiterungsflächen) zur Verfügung. Für die Erweiterungsflächen wird in diesem Zusammenhang ein weiterer Zugang durch die Hansestadt Lübeck ermöglicht. Darüber hinaus plant die Vorwerker Diakonie die Anmietung zusätzlicher Wohnräume, so dass freiwerdende Immobilien zur Unterbringung genutzt werden können.
3. Für die dauerhafte Unterbringung und Betreuung der Wohnungslosen wird von der Vorwerker Diakonie eine Neubaulösung favorisiert und geprüft. Die Stadt wird sich unverzüglich bemühen, der Vorwerker Diakonie hierfür Flächen nachzuweisen, die sich hinsichtlich Lage und Schnitt den Anforderungen der Vorwerker Diakonie für diesen Zweck eignen und die kurzfristig bebaubar sind.
4. Sollte es der Stadt innerhalb von sechs Monaten nicht gelingen, der Vorwerker Diakonie einen solchen geeigneten Standort nachzuweisen, verpflichtet sich die Verwaltung der Bürgerschaft ein Ankaufsrecht für die Vorwerker Diakonie auf das Grundstück und Gebäude der ehem. List-Schule zur Herrichtung für diese Zwecke

vorzuschlagen. Die Entscheidung über den Verkauf ist der Bürgerschaft vorbehalten..
Das Ankaufsrecht wird wirksam, sobald das Gebäude für Zwecke der Sicherstellung
der Beschulung von Kindern Geflüchteter nicht mehr benötigt wird, möglichst nach
längstens drei Jahren.

Lübeck, den 10.06.2016



Hansestadt Lübeck

Senator Sven Schindler

Hansestadt Lübeck

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Senator Sven Schindler

Kronsfordter Allee 2-6

23560 Lübeck



Vorwerker Diakonie gemeinnützige GmbH

Hans-Uwe Rense



das ist mein Logo
Trittsstraße 138-143 | 23554 Lübeck
Tel. 0451/4002-0 | Fax 0451/4002-0052
info@vorwerker-diakonie.de
www.vorwerker-diakonie.de
VORWERKER DIAKONIE gGmbH